

Über einige neue Derivate des Thiosinnamins.

Von Dr. Richard L. Maly in Olmütz.

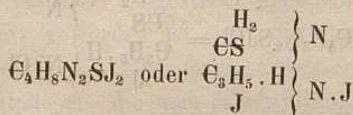
II. Abhandlung¹⁾.

Einwirkung von Jod auf Thiosinnamin: Thiosinnamindijodür.

In meiner ersten Abhandlung habe ich gezeigt, daß das Thiosinnamin sich zu einem Molekül Brom addirt, und einen salmiakartigen Körper erzeugt, worin die zwei Atome Brom des eingetretenen Moleküls eine verschiedenartige Stellung einnehmen, indem nur das eine davon ohne Zerstörung der ganzen Gruppe auf Chlorsilber einwirkt, das andere nicht.

Ganz analog dem Brom wirkt das Jod. Eine alkoholische Lösung des Thiosinnamins wurde mit Jodlösung versetzt, so lange noch Entfärbung eintrat. Anfangs zeigt sich diese rasch, später nach einigen Minuten. Die eingedampfte Flüssigkeit gab eine reiche Krystallisation eines Körpers, der durch Waschen mit Äther von einer Spur freien Jod's getrennt und durch Umkrystallisiren aus Alkohol gereinigt wurde.

Dieser Körper ist, wie schon nach dem Studium der Bromverbindung zu erwarten war, ein Additionsproduct von Thiosinnamin und zwei Atomen Jod, das Thiosinnamindijodür:



Analysis:

0.606 Grm. schön krystallisirter Substanz gaben 0.7542 Grm. Jodsilber und 0.0080 Grm. metall. Silber. Daher für das gesammte Jod in 100 Theilen:

Gefunden
68.77%

Für $\text{C}_4\text{H}_8\text{N}_2\text{S}\text{J}_2$ berechnet
68.65%

¹⁾ Diese Sitzungsberichte, Band 54.